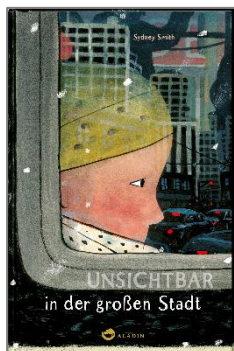


Unsichtbar in der großen Stadt

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Sydney Smith

Unsichtbar in der großen Stadt

Aus dem Englischen von Bernadette Ott

Aladin

ISBN 978-3-8489-0176-0

18,00 € (D), 18,50 € (A)

Ab 4

Jurybegründung der Kritikerjury

Unerhört – ein Kind läuft ganz allein durch eine hektische, verwirrende Großstadt! Hochhäuser, Baustellen, Verkehr, Gedränge und Lärm stürmen auf es ein. Alles blinkt und blendet. Das Kind lässt sich überhaupt nicht davon beirren. Es geht einfach seinen Weg, selbst als es plötzlich zu schneien beginnt, Parkbänke und Bäume unter dem dichten Weiß verschwinden und die vielen Autos das Schneetreiben in Matsch verwandeln. Im von Bernadette Ott behutsam übersetzten Text spricht der Ich-Erzähler dabei fortwährend ein rätselhaftes „Du“ an, ermutigt es, warnt vor gefährlichen Orten, verrät sichere Verstecke und Abkürzungen. Wer spricht hier mit wem?

Was für ein mutiger und genialer Einstieg in eine Bilderbuchgeschichte, die sich bis zu einem verblüffenden Ende atemberaubend steigert. Ästhetisch zieht der kanadische Bilderbuchkünstler Sydney Smith alle Register seines Könnens. Virtuos arbeitet er mit Licht und den Aggregatzuständen von Wasser, variiert gekonnt alle Schattierungen von Schwarz, Grau und Weiß, nur durchbrochen von wenigen Farbtupfern, und wechselt kleine Formate mit opulenten Doppelseiten ab. Dabei versteckt er so manch bildliche Fährte, die beim Immer-Wieder-Anschauen entdeckt werden kann. Das alles erzeugt eine geradezu filmische Spannung, bis am Ende nicht nur das Kind das sichere Zu Hause erreicht.

Sydney Smith

zeichnet seit früher Kindheit, die er in Nova Scotia / Kanada verbracht hat. Seit seinem Uniabschluss hat er zahlreiche Kinderbücher illustriert. Er lebt in Toronto.

Bernadette Ott

lebt als freie Übersetzerin in München. Sie studierte Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie und übersetzt Kinder- und Jugendbücher, aber auch Essays und Erwachsenenliteratur aus dem Englischen und Französischen.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Kita, Teile des Konzepts ab Jahrgangsstufe 1 bis 3

Idealer Zeitrahmen: ca. 1-2 Unterrichtsstunden pro Einheit, insgesamt 3-4

Unterrichtseinheiten möglich, selbstständiges Arbeiten zu Hause (optional)

Ideale Teilnehmerzahl: 3-25 Kinder

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Bei diesem Bilderbuch ziehen uns die Aquarell-Illustrationen sofort in ihren Bann.

Dichte Stimmungen mit der Smith-typischen, leichthändigen Verwendung von Linien, von

Licht und Schatten lassen gleichsam einen Urlaubseffekt eintreten, obwohl es in der

Geschichte Winter ist und immer dichter zu schneien beginnt. Sparsame Texte sprechen ein

unsichtbares Gegenüber an. Wer oder was ist da NICHT zu sehen? Das sprechende Kind,

die Hauptperson der Geschichte, kennt sich damit aus, in der Großstadt unterzutauchen. Die

sinnlichen Eindrücke der Stadt sind überwältigend präsent und spiegeln die Spannung

zwischen Kind und Großstadt, wobei sie das Kind gleichzeitig als Experten in dieser

Großstadt ausweisen.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Das Konzept eignet sich sowohl für Präsenzveranstaltungen als auch teilweise zum

eigenständigen Arbeiten zu Hause. Benötigt werden eine Leinwand, ein Bilderbuchkino von

Unsichtbar in der großen Stadt und ein Beamer, Laptop mit Internetzugang und

Lautsprecher, Smartphone o.ä.

Bei einer Präsenzveranstaltung: Beginn im Stuhlkreis. Arbeitstische und Stühle.

Material

- Bilderbuchkino von *Unsichtbar in der großen Stadt* (Link: Anleitung für die [Erstellung eines Bilderbuchkinos](#))
- Großstadtgeräusche, Autoverkehr: <https://www.youtube.com/watch?v=IIn-oCnRgYM>
- Ausdrucke der Kopiervorlage zu verschiedenen [Panel-Vorlagen](#)
- Ausdrucke der Kopiervorlage Haselstrauch-Bild (s. Material-Anhang)
- Ausdrucke der Kopiervorlage Steckbrief (s. Material-Anhang)
- Buntstifte, Filzstifte, Wachsmalkreiden
- Wasserfarben und Pinsel, Wasserbecher
- Scheren, Klebestifte
- Große Papierrolle oder großer Papierbogen
- Weiße DIN A4-Blätter (z.B. Zeichenblock-Papier)
- Pro Kind ein vorbereitetes Heft
 - o Siehe [Anleitung zur Heftbindung](#) (Fadenbindung)
 - o Besonderheiten: Es gibt ein spezielles Titelblatt: Kopiervorlage für die [Titelseite](#) und es werden ausschließlich Panel-Vorlagen eingeleftet: verschiedene [Panel-Vorlagen](#)
 - o Es werden keine Karoseiten gebraucht.

Ablauf

Einstieg: Großstadt

Geräusche einer Großstadt werden über ein Smartphone oder Laptop abgespielt (z.B. unter

<https://www.youtube.com/watch?v=IIn-oCnRgYM>). Fragen an die Kinder: Was hört ihr? Wart

ihr schon einmal in einer Großstadt? Woran erinnert ihr euch? Was wisst ihr darüber? Woran

erkennt man eine Großstadt? Es werden Großstadteindrücke gesammelt und evtl. an die Tafel geschrieben.

Als Bilderbuchkino oder durch Zeigen und Vorlesen wird gemeinsam das Bilderbuch *Unsichtbar in der Stadt* betrachtet. Es wird immer wieder thematisiert, ...

- ... wer denn da eigentlich durch die Stadt fährt und läuft.
- ... was zu sehen ist und was nicht zu sehen ist.
- ... warum etwas nicht zu sehen ist (Fragmente, Verschwommen, verwischt durch die Fenster oder den Schnee).
- ... was noch auf dem Bild sein könnte, was wir vielleicht gar nicht sehen.
- Was ist sichtbar, was bleibt unsichtbar? Was macht das Kind?

Im Verlauf der Geschichte wird immer deutlicher, dass das Kind jemanden Konkreten anspricht, vielleicht sogar sucht.

Verschiedene Möglichkeiten der Weiterarbeit:

I) Bilder der Großstadt. Aufgabe: Du fährst oder gehst durch eine Großstadt. Wie sieht deine Großstadt aus?

Die Kinder bekommen Ausdrucke einer Doppelseite mit (noch) leeren Panels und malen ein Bild oder mehrere Bilder ihrer Großstadt-Vorstellung (Kopiervorlagen zu den verschiedenen [Panel-Vorlagen](#)). Wenn mit dem Heft gearbeitet wird, können die Panels in das Heft geklebt werden.

Variante für die Grundschule: Gedichte einer Großstadt

Es bietet sich auch an, Gedichte zur Großstadt zu schreiben. Ob Elfchen, Akrostichon oder ein Sinnes-Gedicht, poetisch lässt sich eine Großstadt in ihrer Unsichtbarkeit sehr gut einfangen. Ein Sinnes-Gedicht ist ein Gedicht zu einem Thema oder Gegenstand o.ä. aus 5 Zeilen. In jeder Zeile wird ein Sinneseindruck gespiegelt.

Zum Beispiel:

Berlin sieht aus wie ein struppiger Kater mit Wasseradern.

Berlin hört sich an wie eine Dinogruppe mit Schluckauf.

Berlin riecht nach Döner mit Waldmeister-Duft.

Berlin schmeckt wie Fassbrause und U-Bahn-Aroma.

Berlin fühlt sich an wie Kartoffelsalat und Pflasterstein.

II) Gruppenarbeit: Eine Stadt entsteht

Jedes Kind malt ein Hochhaus auf ein DIN A4-Papier. Es können verschiedene Malgeräte angeboten werden: Wasserfarben, Filzstifte, Buntstifte, Wachskreiden usw. Die Ergebnisse werden (ggf. nach dem Trocknen) ausgeschnitten und dicht an dicht neben- und voreinander auf einen großen Papierbogen oder Papier von der Papierrolle geklebt, so dass eine „Skyline“ entsteht.

III) Aufgabe: Unsichtbarkeit

Jedes Kind erhält eine Kopie des Haselstrauch-Bildes (s. Material-Anhang), schneidet es aus und klebt es, hoch oder quer, auf ein DIN A4-Zeichenblockblatt. Die Kinder können das Bild in jede beliebige Richtung weitermalen. Hier geht es darum, sich vorzustellen, was neben, unter, hinter oder vor dem Bildausschnitt noch zu sehen sein könnte. Es gibt kein Richtig oder Falsch, was zählt, ist die Phantasie. [Link zu einem Video-Beispiel für das Weitermalen des Haselstrauch-Bildes.](#)

IV) Aufgabe: Suchbild mit Katze

Nachdem die Kinder die ganze Geschichte angeschaut haben, wird geklärt, wer da gesucht wurde. Genau, eine Katze. Wieso ist es schwer die Katze zu finden? Einzelne Bilder werden noch einmal angeguckt und die Kinder äußern Vermutungen, warum die Katze nicht gefunden wurde. Und wo sie vielleicht doch ist, ohne dass wir sie sehen können. Tricks und Techniken der Camouflage, der Tarnung, werden besprochen.

Im Anschluss bekommen die Kinder folgende Aufgabe: Wo könnte sich eine Katze in einer Stadt verstecken? Male ein Suchbild mit versteckter Katze. Dafür bekommen sie weißes Zeichenpapier und können sich ihr Malwerkzeug wieder selbst aussuchen. Zum Schluss stellen die Kinder ihre Bilder aus und raten gegenseitig, wo sich die Katze versteckt.



Bilder aus der JÜL 1, Allegro-Grundschule in Berlin;
Fotos © pinselfisch, K.E.

Variante: Malen & Schreiben, was mir fehlt – Gestaltet einen Steckbrief

Das Kind in der Geschichte *Unsichtbar in der großen Stadt* sucht etwas oder jemanden per Steckbrief – und erst am Ende der Geschichte klärt es sich auf: seine entlaufene Katze. Schon bevor wir wissen, wen oder was das Kind sucht, wird deutlich, dass es etwas sehr vermisst und Sehnsucht danach hat.

Den Kindern wird folgende Frage gestellt: Was oder wen wünscht ihr euch? Vielleicht ein Haustier? Oder einen Spielkameraden? Oder einfach, dass die beste Freundin wieder – wie früher – einfach so vorbeikommen kann? Die Kinder gestalten einen Steckbrief (Vorlage s. Material-Anhang) zu jemandem, den sie suchen und / oder vermissen. Diese Aufgabe sollte auf jeden Fall die Persönlichkeit des Kindes achten. Wenn das Kind nicht zeigen möchte, wer oder was ihm fehlt, sollte das unbedingt berücksichtigt werden.

Natürlich ist im Rahmen einer solchen Steckbriefaktion auch Raum für viel Phantasie: Vielleicht wird ein Monster gesucht, das die blöden Kids, die einen immer ärgern, auf respektvollem Abstand hält? Oder eine gute Fee, die immer und immer wieder das Zimmer aufräumt? Wer weiß?

Für die nächste Aufgabe können vorbereitete Hefte mit den Kindern bearbeitet werden.

Für jedes teilnehmende Kind werden Heftseiten ausgedruckt / zusammengestellt (s. einführende Anleitung zur [Heftbindung](#)). Es gibt zwei Besonderheiten für das Zusammenstellen der Hefte für *Unsichtbar in der großen Stadt*: Die Titelseite hat ein eckiges Etikett in Form eines Steckbriefes für den Namen des Kindes (Kopiervorlage [Titelseite](#)). Es gibt weiße Doppelseiten mit aufgemalten Rahmen, den so genannten Panels. Diese lehnen sich in ihrer Art an die Doppelseiten im Buch an, wobei eine zeitliche Folge in kurze, comichaft Segmente unterteilt wird (Kopiervorlage zu verschiedenen [Panel-Vorlagen](#)). Diese Seiten werden zu einem Heft gebunden (oder gefaltet). Für das Heft zu *Unsichtbar in der großen Stadt*, wird KEIN Karopapier benötigt.

Aufgabe: Stadtansichten

Zeichne eine Stadt, die du kennst. Die ganze Stadt ist vielleicht etwas zu groß zum Zeichnen und Malen. Nimm kleine Teile der Stadt und zeichne sie in die Kästchen. Du musst nicht alle Kästchen füllen! Wähle Orte der Stadt, die dir etwas bedeuten.

Variante:

Wenn du keine Stadt näher kennst:

Wie stellst du dir eine Stadt vor?

Welche Stadt würdest du gerne mal besuchen?

Kennst du Sehenswürdigkeiten in dieser Stadt?

Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

Der gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung sollte viel Raum gelassen werden. Die Kinder schauen sehr genau und versuchen die Bilder zu deuten. Die Ästhetik der Bilder führt im Gespräch mit der anleitenden Person direkt zu den Themen Sichtbar und Unsichtbar.

Ergänzende Leseempfehlungen

- Anne-Sophie Baumann, Alexandra Huard: *Drüber & drunter. Die Stadt*. Gerstenberg 2015.
- Anke M. Leitzgen, Lisa Rienermann: *Entdecke deine Stadt. Stadtsafari für Kinder*. Beltz & Gelberg 2017.
- Oliver Jeffers: *Was wir bauen. Pläne für unsere Zukunft*. NordSüd 2021.